

**Dr. Schumpeter über Staatsbeamten-  
fragen.**

Aus Graz wird gemeldet: Gestern fand im Festsaal des Finanzgebäudes ein Empfang der Beamtenschaft der Finanzlandesdirektion durch den Staatssekretär Dr. Schumpeter statt. Auf die Begrüßungsansprache des Präsidenten der Finanzlandesdirektion Dr. Pila erwiderte Staatssekretär Dr. Schumpeter, die Staatsbeamtenschaft sei eine Hauptstütze, um den Zusammenbruch des Staates zu verhindern. Er sehe mit großer Freude, daß die Beamten in ihrer Gesamtheit trotz der schwierigen Verhältnisse ihre Pflicht restlos erfüllen. Der Staatssekretär kam dann auf die Besoldungsreform zu sprechen und auf die Neugestaltung des Beamtenrechtes und betonte, die Beamtenschaft des Staates werde viel mehr als bisher zu produktiver Mitarbeit herangezogen werden müssen. Bezüglich der Frage der Verminderung der Beamtenschaft bemerkte der Staatssekretär, daß bei richtiger Beurteilung der Verhältnisse diese Forderung ihre Berechtigung verliere, insbesondere in einer Zeit, wo die Aufgaben des Staates immer mehr steigen, immer mehr verfeinert werden und die gewissenhafte und sorgfältige Behandlung des einzelnen Falles immer mehr gefordert wird. Der Staat brauche seine Beamtenschaft. Sie ist ein wertvolles Attribut des Staates und darf nicht verkümmern. In der Zeit der demokratischen Politik denke der Staatssekretär nicht pessimistisch über die Zukunft des deutschösterreichischen Beamtensandes. Was auch immer kommen mag, die Beamten werden und müssen die schwierigen Fragen, die ihnen obliegen, lösen.

**Der deutsche Botschafterposten in Wien.**

Aus Berlin meldet das Wolffsche Bureau:

Verschiedene Blätter haben die Nachricht gebracht, daß der frühere Reichsminister Graf Brodorsff-Ranskau zum Nachfolger des Grafen Wedel als Botschafter in Wien in Aussicht genommen sei. Von unterrichteter Seite wird uns mitgeteilt, daß diese Meldung den Tatsachen nicht entspricht.

\*\*\*

Wie wir erfahren, dürfte sich Graf Brodorsff-Ranskau vom politischen Leben gänzlich zurückziehen. Für einen Nachfolger des Grafen Wedel ist bisher in Wien um ein Nament nicht anesucht worden. Bis auf weiteres wird die Geschäfte der Botschaft Graf Stolbera als Geschäftsträger führen.